



2. F. F. 2. S.
IN ACADEMIA FRIDERICIANA
CELEBERRIMI AUTORIS

De
RATIONE STATUS
Dissertationem XVII. & XIX.

De
**REVISIONE, CONVENTU
PRINCIPUM, REGIMENTO PERPE-
TUO, REGALIBUS STATUUM
IMPERII, ET TERRITORIO.**

Cum adjuncta Quæstione

*Cur Imperator Wenceslaus, Princeps
non optimus quidem, sed tamen nec etiam malus,
communiter tam malè audiatur?*

Publicè ventilabunt

Die XII. Octobris MDCXCIII, horis antemer. à X. ad
XII. & pomeridianis à III. ad V.

CHRISTIANUS THOMASIUS,
Jctus & Prof. Publ.
& Respondens
JOHANNES du CLOS, Metensis
Gallus.

HALAE MAGDEBURGICAE
Typis CHRISTOPHORI SALFELDII, REGIMINIS ELECT.
BRANDENB. Typ.





QVÆRO IX.

Cur Imperator Wenceslaus, Princeps non optimus quidem, sed tamen nec etiam malus, communiter tam malè audit? Videtur, odium Cleri Pontificii, & protectionem aut tolerantiam Hussianam iniquioris ejusmodi famæ dedisse.

§ I.



Robavimus in quæstione secunda, verosimile esse, Wenceslaum legaliter non fuisse depositum. Hic duo probanda sunt: I. Wenceslaus non fuit Heros inter Principes, sed tamen Princeps, qui magis, si non laudem, saltem excusationem quàm vituperium meretur. Fuit enim Princeps timidus quidem, piger, vino deditus, nec ad magna natus, sed sincerus, benignus, clemens, & nequitia osor ac veritatis amans, certè non hostis. II. Causa pessimæ ejus famæ fuit, partim quod ipse & oderit Clerum Pontificium, & ipsis iterum fuerit valde exosus, partim quod veriore Hussianam doctrinam, quantum status turbulentus Bohemix & Genius ipsius Imperatoris admittebat, defenderet.

§ II.

Non justum tractatum scribo, sed breve Schediasma. Igitur melius facere non possum, quàm si ex duobus saltem vel tribus autoribus fide dignis, (quia omnes more communi Wenceslaum increpant,) quædam huc facientia excerpsero. Quare non tam ad eorum verba, quàm ad rem ipsam, quam narrant respiciendum erit. Et valde mirandum, quod communiter omnes Historici, etiam Protestantes & moderni, Wenceslaum tam petulanter increpent, cum tamen jam suo tempore Aven-

tinus

tinus referente Boxhornio *Historia Univers. p. m. 887. postquam secundum opinionem communem recensuisset scelera Wenceslai, amore veritatis victus addiderit: Complura de eo alia scelera referuntur, quae ego falsa atque conficta (ita sunt ingenia hominum,) ab inimicis esse reor.*

§. III.

De Wenceslao hæc refert Lehmannus *Chron. Spir. lib. 7. cap. 60. p. m. 826.* Demnach die Böhmen an Kaysler Wenceslao gespürt daß er seinem Vater an Tugenden und Verstand sehr ungleich / haben sie wenig von ihm gehalten. Der Kaysler vermercket die Verachtung / macht es wette / und thät dergleichen gegen die Böhmisches Herren / zog zu sich Teutsche / und bestelt mit denenselben die fürnehmste Amts-Verwaltung. Daher erwachsen zwischen beyden Nationen eyferige Verbitterung. Die Böhmen machten Bündnuß wider die Teutschen / und bedrängten sie / wo sie Gelegenheit hatten. Deshalb ließ der Kaysler am Sambstag nach Ostern die Fürnehmste der Verbündnuß verhaften / und den Montag hernach öffentlich enthaupten. Hernach berufft der Kaysler alle Raths-Personen der Alten und Neuen Stadt Prag zu Hof / und als sie erschienen / hat er sie heissen zu seiner Tisfel sitzen. Als sie gefessen / ist der Scharffrichter / des Kayslers Bevatter / ins Zimmer vor den Kaysler getretten / und hat gesagt: Gnädigster König und Herr: Aus was Ursachen bin ich hieher erfordert? Der Kaysler antwort: Lieber Bevatter / wart draussen / nach der Mahlzeit wil ich dir zu schaffen geben. Den Gästen ist Herz und Muth gesuncken / denn sie wol gewußt / daß der Kaysler zuvor mehrmals Schuldigen und Unschuldigen mit gleicher Maß gemessen. Nach verrichteter Mahlzeit hat ihnen der Kaysler unterschiedliche Befehl und Beschwernuß auffgebunden. Darauff die Raths-Personen ein jeder allen Gehorsam / darzu ihr Leib und Leben vor Ihre Majestät auffzusetzen allerwilligst versprochen. Welches der Kaysler mit Gnaden angehört / und weil er sie zu seinem Willen gewonnen / wieder unbeleidigt hingehen lassen.

Obserua ex hac historia, subditos irreverentes & rebelles Imperatori occasionem dedisse severa remedia ad eorum coercitionem adhibendi Ipse tamen, si adeo crudelis fuisset, uti describitur,

bitur, tam benignè istos Senatores omnes non dimisisset, primum cum multò verisimilius sit, eorum aliquos rebellioni fuisse implicitos, & hanc causam timoris fuisse, quam quod juxta Lehmannum, Imperator assuetus fuerit insontes cum fontibus punire.

S. IV.

Pergit Lehmannus *Cap. 61.* Im Jahr 1393. ist der Käyser gen Beraun verreist/ daselbst - verkleidet - ins Kloster gangen/ zu besehen wie sich die Mönch in ihren Orden verhalten. Im Kloster ward er von 16. Mann unversehens - überfallen / und in geheim gen Prag - in ein Gefängnuß mit Namen Schpinka geführt / darinn er 15. Wochen - gelegen. - Eines Tages ließ er den Rath bitten / sie wolten ihm erlauben im nächsten Bad am Rath-Haus zu baden / mit Verheißung / daß er nach dem Bad wieder ins Gefängnuß wolt gehen. - Dem Käyser zu willfahren / haben sie - ihme vier vertraute Diener zu Verwahrung und Wiederlieferung zugeordnet / - der Diener haben zween mit ihm gebadet / zween die Wacht gehalten. Nach langen Baden sagt der Käyser / er wolle sich an der Luft erkühlen. Das ließen die Diener zu. Das Bad-Haus war im nächsten an der Mulde gelgen / dabey ein Fischer-Nachen angehenckt. Der Käyser fragt eine Bade-Magd / ob sie mit dem Nachen fahren kont / da sie ja geantwortet / bat sie der Käyser / den sie doch nicht gekennet / sie wolt ihn eilends überführen / und versprach ihr ein gut Trinck-Geld. Die Magd thats / rudert eilends hinüber. Im Aussteigen stieß der Käyser den Nachen vom Land / daß die Magd nicht wieder drein kont kommen / sagt / sie solt mit dem Ruder eilends nachfolgen / so wolt er sie mit hundert Gulden begaben. Sind also beyde - gegen dem Dorff Kuchel gelauffen / daselbst sie wieder einen Nachen gefunden / und seynd wieder übers Wasser gefahren / und - biß zum Neuen Schloß gangen - davor sie zu Abend gar spat ankommen. Der Käyser hat dem Thorwarter zugeruffen / der erkennt im finstern die Stimm / meldt den Käyser beym Hauptmann an / der ihn allsbald eingelassen / und als nackenden sambt der Bade-Magd Susann genannt / nach Vermögen bekleidet / und mit einem Imbiß ergöht. Der Erledigung erfreuet sich der Hauptmann samt allen den Seinen. Nach dem Essen

Essen ließ der Käyser hundert Gulden an Gold herbey bringen/ liefert sie der Susanna mit Dancksagung - sagt ferner / weil sie seine Erblöserin/ sein Geferth und Tischgenosß gewesen/ so sol sie auch sein Schlassgesell seyn / welches die Baderin geschehen lassen. Als der Käyser auff dem neuen Schloß mit seiner Susannen sich etlich Tag frölich gemacht/ ist er hernach samt derselben gen Ziebrack verreist / dahin er die Herren von Prag zu Gast beruffen. Aber es wolt niemand erscheinen / sagten sie hättens zu Prag besser / als auffm Ziebrack. Siftit hæc Historia Wenceslaum Optimatibus rebellibus exosum, à plebejis & suis valde amatum, Monachis non faventem, & ab iis iterum non amatum, voluptuosum, & erga beneficos gratum.

S. V.

Sequenti *cap. 62.* narrat Lehmannus, quomodo mox Imperator iterum à subditis suis rebellibus captus, occultò Viennæ captivus duriter detentus, & à piscatore iterum liberatus fuerit. Excerptam saltem exitum. Seynd hernach (der Fischer und der Käyser) durch einen Wald und andere Umbwege in Böhmen am Tag Martini vor das Schloß Wischerad ankommen und eingelassen worden. Der Käyser sagt zu den Unterthanen / welche seine Getreue wären/ die solten zu ihm treten / deren alsbald auffzwanzig Personen herbey gelauffen. Demnach er von ihnen verstanden / daß der Hauptmann des Schlosses vom Rath zu Prag in der alten Stadt dahin gesetzt / hat er denselben zu verhaften befohlen / und in dessen Nahmen ein Schreiben an gedachten Rath gefertiget / des Inhalts/ daß sie in Eyl dahin kommen solten. Inmittelst den Scharffrichter des Orts auff das Schloß beruffen. Der Rath zu Prag ist außs Hauptmanns Beschreiben als in eilfertiger schwerer fürgefallener Sach mehrentheils im Schloß angelangt / welchen der Käyser von Stund an die Hände zusamen knüpfen / und einen nach dem andern samt dem Hauptmann des Schlosses die Köpfe lassen abschlagen. Nach solcher Berrichtung hat der Käyser wieder sein Anwesen zu Prage angestellet / andere Raths- Personen eingesetzt / viel mit guten Worten wieder zu Freunden gemacht / die sich widersetzlig erzeigt / denen ist er mit seinem Bevatter dem Scharffrichter und andern Scherganten vors Hauß geritten / hat dieselbe heraus lassen reißen / uund öffentlich vorm Hauß lassen enthaupten. Bisweilen hat er sich gegen männiglich hohes und niedern Standes grosser Fröligkeit angenommen / und jederman gnädigen guten Willen erwiesen / daß man

sich seines Wandels zu Zeiten erfreuet / zu Zeiten höchlich zu beschwe-
ren gehabt. Hans Grundeln den Fischer hat er samt Weib und Kind/
die er von Wien lassen abholen/ in stattliche Nahrung gesetzt/ und ihnen
alle Gnad und Beförderung beständig erwiesen. *Ecce iterum Wen-
ceslaum prudentem, severum, justum, benignum, gratum. Ve-
rosimile, ex hoc ejus justæ severitatis exemplo ortam calumniam
de ejus crudelitate.*

§. VI.

Pergit Lehmannus, p. 828. Der Kaysler ist von Natur des Ge-
müths gewesen / daß er vor den gemeinen Nutzen nimmer eyffrige Sorge
getragen / die Armen / und vor den mächtigern Betrübte und Betrang-
te nicht gehöret / noch vor Gewalt beschützt. Die Höhere und Mächtig-
ere haben des Kaysers Wesen ihnen lassen wolgefallen / sagten / der
Kaysler wäre ein frommer gütiger Herr. Die Geringere / so unter der
Presß gesteckt / führten hierüber unersättliche Klag und Beschweruß/
sagten hingegen / daß er unachtsam und böß wäre. Diese Reden von
beyden Theilen sind dem Kaysler fürkommen / darüber er zur Antwort ge-
ben / wenn einem etwas wil zu schwer seyn / so lege ers nieder / ist einer in
Angst / mag er den Dampff von Herzen hinweg reuspern. *Ne Jupiter
quidem omnibus placet, ut in proverbio est. Quid Wenceslaus pla-
ceret omnibus? Quamvis Wenceslaus melior fuerit Jove Gentili-
um. Laudatur ab his, culpatur ab illis. Causæ odii injustæ fuerunt,
ut præcedentia ostendunt, ex quibus etiam, quæ hîc contra Wen-
ceslaum allegantur, facile refutantur. Non poterat defendere op-
pressos Wenceslaus, etsi voluisset, cum ipse sæpius jam à subditis
duriter tractatus fuisset. Non adeo vana timoris causa, & metu la-
borabat, qui etiam in virum constantem cadit.*

§. VII.

*Jam quædam ex Michaelis Saxonis Kaysler Chronica excer-
pamus. Is cap. 2. ejus symbolum sic refert: Morosophi Moriones pessimi:
vel: Moriones docti moriones mali. Quod non odium ejus erga erudi-
tionem, sed justum odium erga Clericos illius temporis corruptis-
simos indicat, qui falsâ eruditione turgidi, nil nisi morionum pes-
simorum personas sustinebant. Accusatur cap. 3. lasciviæ tantæ,
daß er andere Weiber und Jungfrauen geschändet mit List und Gewalt/
wo er gekont. Quod si verum esset, non fuissent obliti Electores in
accusatione ejusdem. Sed non factum, & probabile est, eum à la-
scivia non fuisse planè quidem alienum, occasionem verò ad hanc
calu-*

calumniam dedisse Imperatorem, quod minus decenter cum liberatrice suâ Sufannâ, ut memoravimus, vixerit. *Cap. 5.* memorat autor, quod Carolus IV. morti vicinus ipsi consilium dederit, quomodo feliciter regnare possit. Wenn du wilt wohl und friedlich regieren/ so halte dich also. 1. Habe die Pfaffheit/ Pâbst und Bischöff lieb. &c. Hinc illâ lacrymâ. Hinc Carolus IV. tam laudatus à virtutibus & prudentiâ (vide suprâ §. 3. initio) Hinc frater Wenceslai Sigismundus adeo commendatus ab Historicis, quod Clericorum sputa lingeret, & fidem Hussu datam violaret. Eodem *cap. 5.* hæc refert Sachsæ: Den Münch Bartoldum Schwarz hat er ertödtten lassen / darum daß er die Büchsen erfunden hatte / zu geschwinder Ertödtung der freudigsten und stärcksten Menschen. Justissimum factum. Pestilentissimæ inventionis autor, qui vitam DEO voverat, non poterat mitius puniri. Sed hoc non erat ferendum, ut Imperator tam memorandum exemplum in sacram Monachi personam exerceret. Confer simile exemplum suprâ *quest. 2. §. 5.* Hinc illâ querelâ Electorum *ibid. §. 9.* quod reverendos sacrorum Antistites, Sacerdotes & Spirituales personas truculenter peremerit. Cum tamen ipse ejus accusator & testis potissimus, Johannes Archi-Episcopus & Elector Moguntinus Latro & Sicarius notoriè fuerit, Fridericum Brunsvicensem, invito ipso in Imperatorem post depositionem Wenceslai electum, per assassinos interficiens.

§. IIX.

Finem imponant excerpta quædam ex Theobaldi Hussiten Krieg. *Is Part. 1. c. 3.* postquam narrasset, Clericos irritatos valde fuisse contra Hussum, subjungit: Drumß solches durch die Geistlichen für den Königbracht wurde / durch welches Hülffe sie vermeineten dem Hussen alsbald Brief in ein anders Kloster zu geben. Aber was geschach. Der so mehr um andere unnütze Sachen bekümmert war/ lachet/ sagende: Ey ey / laß ihn nur gehen / die Gansß wird mir güldne Eyer legen. Hinc accusatio Electorum, quod Ecclesiæ noluerit mederi, quod pacem in Ecclesia non promoverit, & quod sacræ Ecclesiæ opem ferre noluerit. Res magis patet ex sequentibus. *Ibid. cap. 7. p. 20.* Der Erz-Bischoff von Prag wie er vernommen/ daß sich König Wenceslaus in die Sach nicht flechten wolte / sondern ließ alles/ wie es gieng/ gehen / machet sich auf / zog in Hungarn zu dem Kaysers Sigismundo, begehrt bittlichen von ihm Hülff mit Vermelden/ daß man sonst den Ketzereyen nicht wehren könte/wo er nicht aus besonderer Lieb zu der Christenheit selbst persönlich ins Land Böhmen kâm / das glimmende Feuer ausleschet. Er beklagt sich auch hoch über des Kaysers Bruder Wencesla-

um

um, Böhmischem König/so alle Kaiserliche Heiligthumen/so bey der Schloß-
Kirchen/so wol auch bey den Capellen Corporis Christi in den Gewölben
unter der Erden/so mitten auf dem Neustädter Markt stehet/nehmen/und
auf das Schloß Carlstein wider der Prager Willen führen/verschließen und
verpetchieren lassen/ darumb dann die Prager allbereit fleissig sollicitirt/
daß er ihnen den Nutz nicht nehmen/ nicht anders aber zur Antwort bekom-
men/dann: Gehet hin erstlich zu euern Bömischen Magistern in die Colle-
gia, und fraget sie/ wer ihnen den Ehrgeiz gegeben/ daß sie dreyer Stimm
begierig worden sind/ dargegen die Deutschen eine haben sollen/ dadurch sie
alle Studenten aus Prag vertrieben/deren ihr besser als dieser Heiligthümer
genossen habt. Dieweil sie euch dann eine Unordnung gestiftet/ warumb
wolt ich euch nicht die andere anrichten? Haben euch eure Magistri das eine
fürnehmste Einkommen genommen/so könnet ihr die andern auch entrathen.
A vero haud ab simile est, Wenceslaum id fecisse in favorem Hierony-
mi Pragensis, de quo idem autor pag. statim sequente 23. narrat, quod con-
tra cultum reliquiarum fuerit concionatus. Non potuit non hoc mo-
do odium Cleri incurrere Wenceslaus, unde cum postea ex omnibus
cathedris tonarent contra Hussum, (welches der König wohl wuste/ aber
nichts sagte/ ließ es gehen/ wie es wolte/ enthielt sich auf dem Schloß Roetz-
nick) ut noster ait p. 30. non poterat justo metu plura contra eos tenta-
re. Huc faciunt ea, quae sequuntur p. 33. Der Pabst war erzürnet/ schrieb
König Wenceslao, drohet ihm ernstlich/ wo er die Lehr Wicleffs nicht un-
terdrücket/ welches alles vergebens war. Der König so sich vor Aufruhr des
Volcks befahrt/nahm sich keiner Sachen an/biß daß Hus und Hieronymus
verbrennet/ die Krieg entstanden/ und alles bund übergieng. P. 77. efert,
quomodo Cardinales vanâ spe lactaverint Wenceslaum de Imperio re-
cuperando. P. 132. Status Bohemici Regem rogant, ut ad ipsos Pragam
veniat. Respondet, er fürchte sich vor der Spincka/ (vide supra §. 4.)
Sey vor denen Böhmen weder im Kloster noch in dem Königl. Hof sicher gewesen. Postea
in welchen sie beyde das Volk nach ihren Willen lehren/ und die Sacramenta nach Christi
Einsetzung austheilen möchten. P. 137. Wenceslaus Ziscam famigeratissimum Hussitarum po-
rächen/ so ihm ein Geislicher/der seine Schwester stupiret/ jugesig/welche Vergünstigung
der König mit angehängtem Siegel bekräftiget/ quamvis Theobaldus putet hoc tactum esse
à Wenceslao ex contemptu Ziscæ, quod pauper esset, & simplex ipsa videretur.

§. IX.

Concludo: Si ad martyrium sufficeret, quod quis injusta propter veram religio-
nem pateretur, martyr esset Wenceslaus.

TANTUM.

00 A 6336

ULB Halle 3
002 928 728

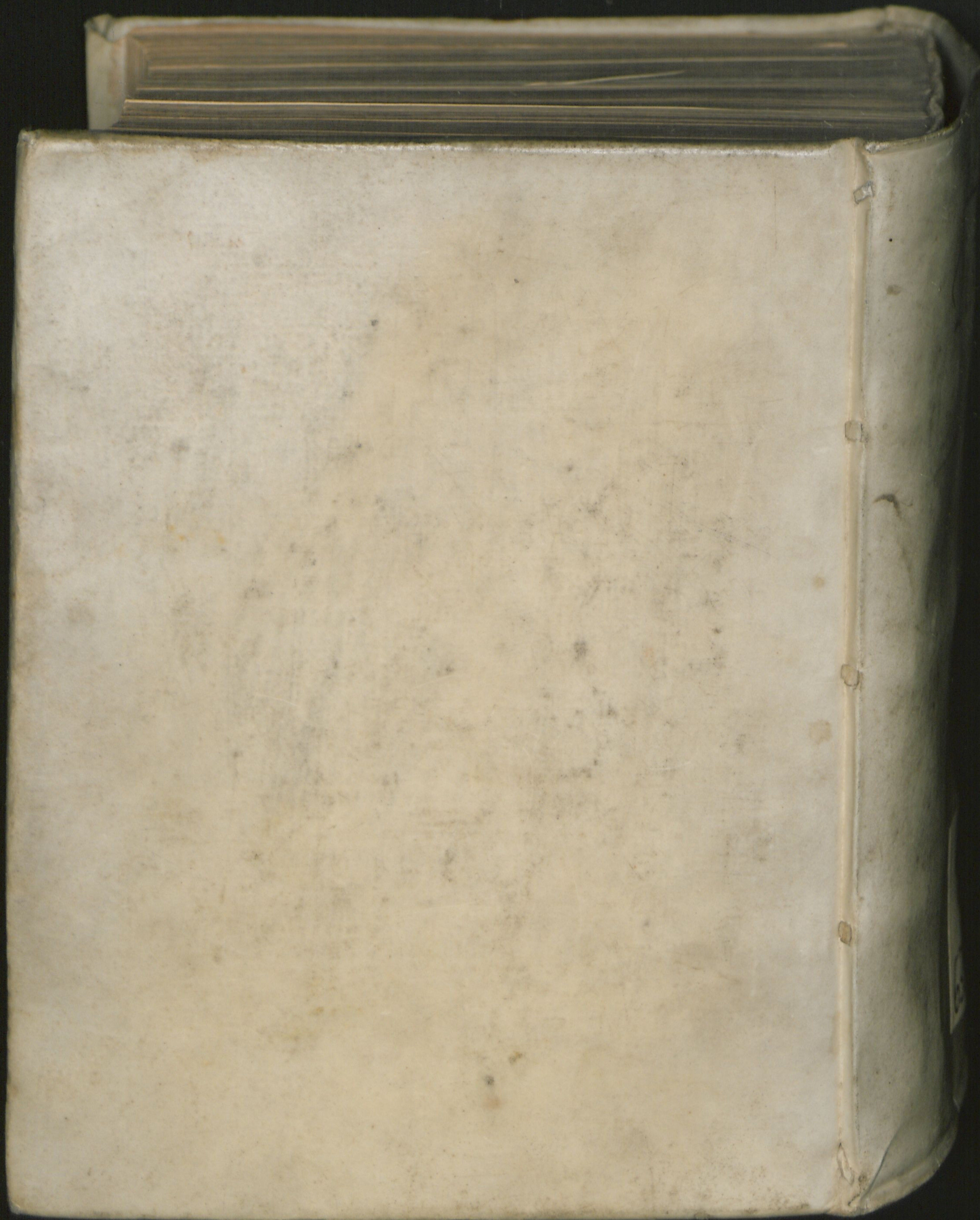


Sb.

VD 17

Reho ✓





2. F. F. 2. S.
IN ACADEMIA FRIDERICIANA
CELEBERRIMI AUTORIS

De
RATIONE STATUS
Dissertationem XVII. & XIX.

De
**REVISIONE, CONVENTU
PRINCIPUM, REGIMENTO PERPE-
TUO, REGALIBUS STATUUM
IMPERII, ET TERRITORIO.**

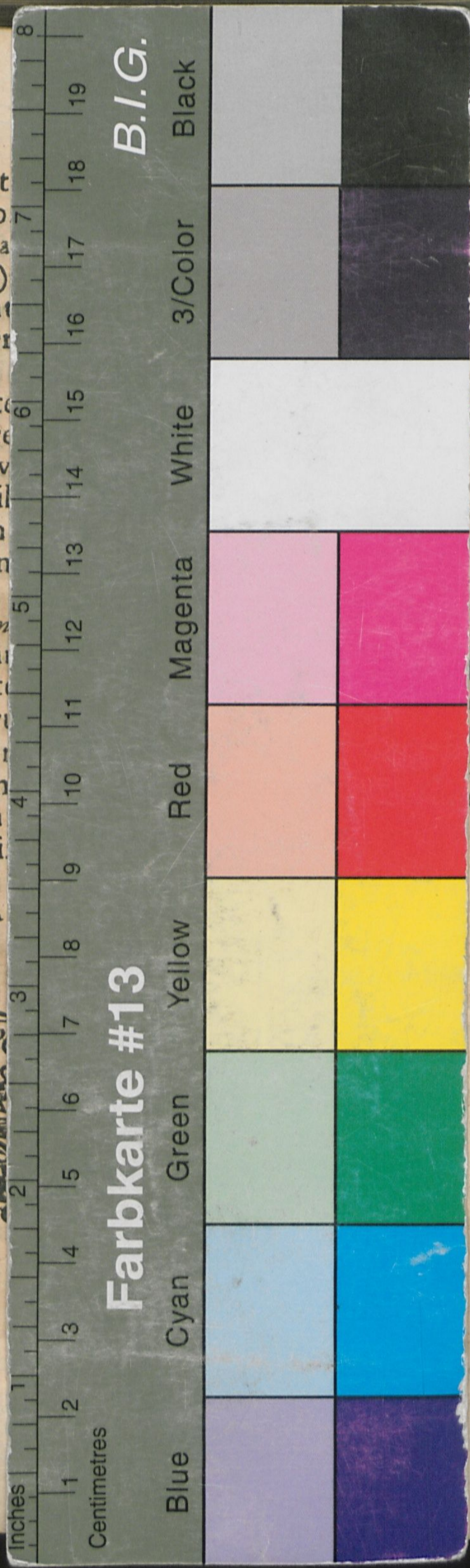
Cum adjuncta Quæstione
*Cur Imperator Wenceslaus, Princeps
non optimus quidem, sed tamen nec etiam malus,
communiter tam male audiatur?*

Publicè ventilabunt
Die XII. Octobris MDCXIII, horis antemer. à X. ad
XII. & pomeridianis à III. ad V.

CHRISTIANUS THOMASIUS,
Jctus & Prof. Publ.

& Respondens
JOHANNES du CLOS, Metensis
Gallus.

HALAE MAGDEBURGICAE
Typis CHRISTOPHORI SALFELDII, REGIMINIS ELECT.
BRANDENB. Typ.



nvit
iffio
pla
qq.)
fiant
nter
ad
nt to
ucce
; qu
quil
tem
s in
. 2.
atem
nia
mitt
toru
gnar
um
min
rabi
A

item
e Ro-
pignò-
gau-
us sit
unera
e sint
ivam,
& di-
gau-
d. cap.
umef-
n ob-
servo-
io ad
si per
oppi-
turali
ioni,
est

